

Forderungen der Filder-Bezirksbeiräte von SÖS/Linke/Plus zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans (NVP)2009 Stuttgart den 8.10.2015

1.Vorrang für den ÖPNV in Stuttgart: Ziele für das Verhältnis ÖPNV zu IV verbindlich festlegen

Die im Verkehrsentwicklungskonzept 2030 beschriebenen Grundzüge der ÖPNV-Planung sind mit Maßnahmen zu hinterlegen. Es heißt dort: „Der ÖPNV liefert einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der Umweltprobleme in den Bereichen Klima, Lärm und Luft. Seine Rolle als Verkehrsträger soll deshalb gestärkt und seine Attraktivität als Alternative zum motorisierten Individualverkehr weiter gesteigert werden. Ziel dabei ist neu entstehende Verkehre überwiegend durch das öffentliche Verkehrsangebot abzudecken und vorhandene verkehrliche Verflechtungen noch stärker als bisher vom MIV(Motorisierter Individualverkehr) auf den ÖPNV zu verlagern“.

Forderung: Es ist im Nahverkehrsplan anzugeben, welcher Modal Split (Verhältnis ÖPNV zum MIV) in den nächsten Jahren mit welchen Maßnahmen erreicht werden soll und in welchen Zeitstufen diese Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Wir schlagen vor als Ziel 20 Prozentpunkte weniger KFZ am Modal-Split bis 2030 festzulegen.

(2011 wurden seitens des VVS folgende Zahlen ermittelt: MIV(44,1%) ÖPNV(24,2,) Fuß(26,4%) Fahrrad (5,3%).)

2.Finanzierung ÖPNV

Für die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur, Beschaffung von Fahrzeugen attraktive Fahrpläne etc. bedarf es neuer Finanzierungsmodelle wie: city-maut, Nahverkehrsabgabe, da die bisherigen Fördermittel nicht ausreichend sind.

Der jährliche Zuschuss der Stadt Stuttgart für die SSB ist bei 25 Mio. € gedeckelt. Eine Anhebung dieses Zuschusses ist erforderlich um den ÖPNV in Stuttgart vorrangig auszubauen.

3.Forderungen für die Weiterentwicklung des NVP

- räumliche Erreichbarkeit der Haltestellen verbessern
- Keine Tarifierhöhungen im ÖPNV . Ziel ist die Einführung eines Nulltarifs.
- Eine Tarifzone für Stuttgart, orientiert an dem Fahrpreis für eine Tarifzone
- attraktive Pendlertarife
- Stadtbezirkstarif einführen in Höhe des Kurzstreckentarifs
- Barrierefreier Zugang zu Stadtbahn und Bushaltestellen(auch in Bussen, soweit noch nicht vorhanden)
- Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln ausbauen wie: Fahrradverleih, carsharing
- Fahrradmitnahme auch in Bussen zulassen.(Probelauf in den Außenstadtbezirken).
- Konzept für die Fahrradmitnahme in den Stadtbahnen weiterentwickeln, ohne Sperrzeiten

4.Forderungen für die Filderstadtbezirke

Nach einer Untersuchung des VVS ist der Anteil des öffentlichen Nahverkehrs im Verhältnis zum motorisierten Verkehr in den Außenbezirken weitaus geringer als in der Innenstadt. (Birkach/Plieningen:24%, Sillenbuch: 28%, Möhringen :31%, Degerloch:34%, Vaihingen:34%).

Dieses Mobilitätsverhalten ist durch einen attraktiveren ÖPNV zu verbessern.

4.1. Bezirksübergreifende Forderungen

4.1.1. Ausstattung der Haltestellen und Service

-Fahrplanauskunft in den Fahrscheinautomaten integrieren

-Verkehrslinienpläne für den Verkehrsraum 01 –Stuttgart - an möglichst vielen Haltestellen aushängen

-In den Aushangfahrplänen sind der Linienverlauf mit den jeweiligen Haltestellen und den Fahrzeitangaben angegeben. Hier sind künftig auch die jeweiligen Tarifzonen im Linienverlauf zu vermerken.

-Fahrgäste zeitnah über Störungen etc. auf der elektronischen Anzeigetafel und/oder Lautsprecher informieren.

-Lautsprecheransagen welche Bahn einfährt(Unterstützung Sehbehinderter)

-Mittelbahnsteige an Haltestellen mit Umsteigebeziehungen einrichten, soweit baulich möglich

-Elektronische Anzeigetafeln mit Umsteigebeziehungen an Schwerpunkthaltestellen

-Elektronischen Anzeigetafeln auch an Busschwerpunkthaltestellen.

-Bei Fahrplanänderungen rechtzeitig und umfassend informieren

4.1.2. Linien und Fahrpläne

-U 5, Verbesserung der Taktzeiten zwischen Möhringen und Killesberg von 20 auf 10 Minuten.

-U8, Vaihingen –Möhringen-Heumaden-Ostfildern

Ganztägiger Betrieb auch an Wochenenden zwischen Vaihingen und Ostfildern. ,

Verbesserung der Taktung zur Hauptverkehrszeit ,auch abends eine längere Bedienung der Linie bis nach Vaihingen.

-Erhöhung der Taktzeiten des 65er Busses zwischen Heumaden-Bockelstrasse und Plieningen von bisher 20 auf 10 Minuten

4.2. Birkach und Plieningen

-Keine U-Bahnverbindung nach Birkach und Asemwald über das Birkacher Feld bauen.(Naherholungsgebiet, Frischluftschneise, landwirtschaftlich Nutzfläche).

-Verlängerung der Linie 65 zum Flughafen ,falls die Linie 79 ab 31.5.2016 eingestellt wird.

-Linie 79 durch die Gewerbegebiete Entenäcker und Dreifelderstr. , damit Anbindung an Messe/Flughafen.

-Überprüfung des ÖPNV-Angebots für die Uni Hohenheim auch mit den Einzugsgebieten: Esslingen, Bernhausen, Filderstadt, Leinfelden-Echterdingen-Kemnat(Befragung der Studenten)

-Buslinie 122

In Echterdingen (beim Kreisverkehr am Friedhof) ist eine Haltestelle einzurichten. Von dort sind die S-Bahn-und Bushaltestelle Echterdingen fußläufig gut zu erreichen.

-Linie 70 Taktverdichtung in den Abendstunden.

Es ist zu begrüßen, dass der 70erBus in den Abendstunden bis 21:17 im 20Min.-Takt fährt, danach alle 30 Min. Wünschenswert ist eine Verlängerung des 20Min.Taktes , da diese Buslinie am schnellsten die Stadt(über die U7) mit den Außenbezirken Birkach und Plieningen verbindet.

-Prüfen ,ob Anbindung Asemwald am Wochenende ausreichend ist.

4.3. Degerloch

-Ortsbus einrichten zur Anbindung der Wohngebiete entlang der Reutlingerstrasse (Falterau) und damit Verbesserung der Nahversorgung.

-Linie 70 : Verkehrsführung wie früher ganztägig über : Fernsehturm-ZOB- Hoffeld und damit auch Anbindung des Alten-und Pflegeheims an der Waldau.

4.4..Möhringen

-Linie 72, Rückkehr zum 10- Minutentakt

-Busanbindung der Wohngebiete: Kuchen, Märchensiedlung,“ bei den Öläckern“(Hansagelände)

-Ortsbus für das Wohngebiet Sonnenberg einrichten (Anbindung der Klinik Sonnenberg)

4.5.Sillenbuch

-Verlängerung der U7 bis Esslingen

-U 15: auch in den Schulferien Linie bis Heumaden führen, zumindest aber die Umsteigezeiten auf die U7 an der Ruhbank (Fernsehturm) besser abstimmen.

-U15/Bus 65: unterschiedliche Abfahrtzeiten an Schultagen und „ schulfreien Tagen“ führen zu Irritationen der Fahrgäste. Wir fordern einen einheitlichen, leicht merkbaren Fahrplan ohne allzu viele Abweichungen und Sonderregelungen.

-Bus 66 (Ortsbus): Ökologische Qualität der Busse verbessern und durch geänderte Linienführung die Kolpingsiedlung, Landstadt/Trossingerstr. und Heumaden ü.d.Str. erschließen.

4.6.Vaihingen

-Busverbindung Dürrlewang- Bünsau elektrisch oder allein mit Wasserstoff betreiben. Eine Stadtbahn nach Bünsau verbraucht zu viel Landschaft.

-Busverbindungen vom BHF Vaihingen zur Hengstäckerschule und Michael-Bauer Schule einrichten.

-Linie 82: Verbesserung der Taktzeiten auf 10 Minuten und Radmitnahme zur „Rohrer Höhe“ ermöglichen.

-Kein Linientausch von U1 und U14, es soll weiterhin die bestehende Verbindung zum Charlottenplatz mit der U1 geben.

-Regionalbahnhof Vaihingen einrichten:

-1.Bahnsteigbau für Gleis 4 und 5

2.Halt für die Verbindungen von/zu Stuttgart HBF, Freudenstadt, Rottweil, Singen, Zürich

3.Direktverbindung d.h. Tangentialverbindung Vaihingen-Feuerbach(auch wegen Bosch) via Gäubahn mit weiteren Halten auf der Strecke ,mindestens Haltestelle Westbahnhof

4. eine Rampe ist dem Aufzug vorzuziehen, auch beides ist gut. Die Rampe ist eine hervorragende Verbesserung mit langer Lebensdauer, hohem Nutzen für viele Reisende und geringen Pflege-und Wartungskosten.

5.Zugang über beide Unterführungen .

6. Bahnhof Vaihingen intermodal ausbauen: nicht nur über carsharing, sondern auch Leihfahräder sollen 24 stundenlang ausleibar sein, auch soll es mit einem System zu bezahlen sein.

Ansprechpartner für das Verkehrspapier in den Stadtbezirken:

Vaihingen: Reinhard König, reinhard.koenig@onlinehome.de

Möhringen: Barbara Hummel, guehummel@t-online.de

Degerloch: Karin Puschner, puschner.karin@web.de

Sillenbuch: Irene Kamm, kamm.irene@web.de

Plieningen /Birkach: Gerd Hütter, ghuetter@gmx.de

Bearbeitung: Gerd Hütter Stgt. den 8.10.2015

.

